

	Anfragen-Nr.	
	AF-0446/2019	

Anfrage

Michael Klostermann
Fraktionsvorsitzender
der SPD-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion - Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW)

I. Sachverhalt

Der Stadtrat der Stadt Eisenach hat in seiner letzten Sitzung mehrheitlich die Haushaltssatzung 2019 und den Wirtschaftsplan 2019 des Verkehrsunternehmens Wartburgmobil gkAÖR (VUW) beschlossen (1259-StR/2018).

Die Haushaltssatzung sieht unter §6 ÖPNV-Umlage u.a. die Auszahlung von Defizitausschleichen an private Inhaber von Linienverkehrskonzessionen im Wartburgkreis i.H.v 721.500 Euro vor.

Im Wirtschaftsplan (Mehrjähriger Finanzplan 2019 bis 2023, S. 5) wurde allein für die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Jahr 2019 ein Betrag von ca. 560.000 Euro eingestellt (dreifacher Ansatz im Vergleich zu 2020 und Folgejahren). Unter der Rubrik „sonstige Erlöse“ sind u.a. erhebliche Einnahmen aus Kraftstoffverkauf und Werkstatteerlösen von über 1,4 Mio. Euro aufgelistet.

Der Stellenplan zum Wirtschaftsplan zeigt erhebliche Umstrukturierungen im Personalbestand seit 2017.

II. Fragestellung

1. War/Ist der Oberbürgermeisterin bekannt, dass der Defizitausschleichen an private Inhaber von Linienverkehrskonzessionen im Wartburgkreis nicht kostendeckend ausgestaltet ist, wovon auch Eisenacher Busunternehmen betroffen sind und sollen auf diesem Weg ggf. private Konzessionsinhaber sukzessive „ausgeblutet“ werden, um sie bewusst vom Markt zu verdrängen?
2. Welche einzelnen Ausgaben sind für den erheblichen Ansatz für Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen, die wesentlich zum Defizit im Wirtschaftsplan 2019 beitragen?
3. Wurde rechtlich geprüft und durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt, ob und dass die VUW nach außen gewerblich tätig werden darf (Kraftstoffverkauf, Werkstatt) und entspricht dies dem Satzungszweck der ÄoR?

4. Laut Stellenplan hat es in mindestens 19 Bereichen seit 2017 personelle Umstrukturierungen gegeben. Wie viele Mitarbeiter/innen haben/mussten aufgrund der Umstrukturierungen das Unternehmen verlassen, wie viele Mitarbeiter/innen mussten ihren Dienstort wechseln, bei wie vielen Mitarbeitern/innen kam es zu Änderungskündigungen, wie viele Mitarbeiter/innen haben sich infolge der Umstrukturierungen tariflich verschlechtert (Einstufung Entgeltgruppe) und wie viele Mitarbeiter/innen sind nach den Umstrukturierungen noch am Standort Wutha-Farnroda (im Vergleich zu 2017) eingesetzt?
5. Wie wird die Notwendigkeit der Stellenmehrungen in den Bereichen Assistenz/Sekretariat (+1 VbE/2), Betriebsstellenleitungen (+ 2VbE/4), Kundenmanagement (+ 2 VbE/8) begründet?

Michael Klostermann
Fraktionsvorsitzender
der SPD-Stadtratsfraktion